

TLZ vom 06.06.2005

Wenn eine Straße feiert

Johannesvorstadt. (tlz) Für die Anwohner der Magdeburger Allee war die 13. am Samstag mit Sicherheit keine Unglückszahl. Denn die 13. Ausgabe des Allee-Festes wurde eine rundum gelungene Sache. Vor allem deshalb, weil die Händler der Allee Teamgeist bewiesen, viel Freizeit und Engagement in die Waagschale legten. Ihr Engagement wurde beim obligatorischen Rundgang mit dem Oberbürgermeister durch die "Soziale Stadt" von Projektleiter Winfried Kiermeier dann letztendlich auch belohnt. Denn er bestätigte, dass das Programm "Soziale Stadt" ausgedehnt werde, ab 1. Juli über die Eislebener Straße hinaus bis zur Filßstraße und ans Nettelbeckufer. Zwar werde der Beschluss dem Stadtrat erst in seiner nächsten Sitzung vorgelegt, was allerdings reine Formsache sei - bereits im Vorfeld wurde der Verlängerung zugestimmt.

Im vierten Jahr "Soziale Stadt" könnten dann weitere Projekte in Angriff genommen werden. Die Baumscheiben sollen über die gesamte Allee ausgedehnt werden, weitere Schulhöfe könnten umgestaltet werden. Was, wo, wie und wann, darüber werde laut Kiermeier rechtzeitig im Rahmen einer Bürgerversammlung informiert - auch dass der Bürgerbeirat wieder eingebunden werde, steht für ihn außer Frage. Zu den Projekten, die da noch kommen sollen, gehört eine neue "Möblierung" der Magdeburger Allee. Einem Vorschlag der Interessengruppe folgend, wurde vom Kolping-Bildungswerk am Samstag ein Modell vorgestellt, das metallene Sitzgelegenheiten, Fahrradständer und Werbeaufsteller zeigte. Ende des Monats soll ein Versuch mit 1:1-Anfertigungen folgen, um die Akzeptanz zu hinterfragen.

Akzeptiert wurde dagegen sofort das Vorhaben der Allee-Händler, sich den Stadtwerken anzuschließen, und zu helfen, weitere Hilfssendungen für das Projekt "Schule in der Kiste" nach Südostasien zu schicken. Überall standen Spendenbüchsen, die Künstler gaben ein Teil ihres Honorars, Rewe organisierte eine Tombola, ein Glücksrad drehte sich, auch eine Versteigerung wurde für diesen Zweck veranstaltet. Eine erste Hochrechnung der IG-Vorsitzenden Elke Oberleiter ergab am Samstag immerhin 255 Euro - zusammengerechnet wird erst am Montag, wenn Unicef ihre Büchsen entplombt.

05.06.2005 Von Hartmut Schwarz